



**p**  
**Kromfohländer e.V.**  
Zuchtverein für rau- und  
glatthaarige Kromfohländer

# Chronik





Im August 2024 ist in der Zuchtstätte vom kleinen Wassermann mit dem A-Wurf der 100. ProKromfohlrländer-Wurf seit der Vereinsgründung zur Welt gekommen. Ein solches Ereignis ist eine gute Gelegenheit für eine Reise in die Vergangenheit zu den Anfängen unseres Vereins und des Einkreuzprojektes.

## Warum?

Es ist allgemein bekannt, dass alle reinrassigen Kromfohlrländer von lediglich drei Ausgangstieren abstammen. Das heißt, dass sie ihre genetische Ausstattung ausschließlich von diesen dreien (Peter, Fiffi, Elfe) bekommen haben. Die ursprünglich große genetische Vielfalt der ersten Hunde wurde durch strenge Selektion nach Farbe und Fellstruktur schnell kleiner. Zum Thema genetische Vielfalt gibt es kaum eine bessere Erläuterung als die von Prof. Dr. Irene Sommerfeld-Stur in diesem Artikel: <https://sommerfeld-stur.at/varianz/>



Nahezu jede Hunderasse ist in gewissem Maße auf Inzucht begründet, jedoch sind in die meisten Rassen mehr Ursprungstiere eingegangen.

Was Inzucht bedeutet, ist bekannt, aber warum ist sie ein so großes Problem? Das wäre sie nicht, wenn Lebewesen immer unter denselben Bedingungen, für die ihre genetische Ausstattung geeignet ist, leben würden. Und wenn es keine krankmachenden Gene gäbe bzw. keine Mutationen, durch die solche Defekte entstehen können.

Je weiter Inzucht betrieben wird, umso ähnlicher werden die Nachkommen. Das ist in Teilen auch so gewollt und definiert in der Hundezucht einen Rassestandard, dem die Tiere möglichst entsprechen. Auch sollen sie diese äußerlichen Eigenschaften an ihre Nachkommen weitergeben und möglichst nichts Verstecktes vererben wie etwa eine unerwünschte Fellstruktur oder -farbe, abweichende Größe usw.



Leider werden durch Selektion/Inzucht aber nicht nur diese äußerlichen Eigenschaften, die ein Hund jeweils von seinen beiden Eltern erbt, einheitlich. Auch die Gene, die für seine Gesundheit verantwortlich sind und für seine Fähigkeit, mit sich ändernden Umwelteinflüssen zurechtzukommen, werden zu immer größerem Anteil identisch, je näher die Elterntiere miteinander verwandt sind. Ihm fehlt dann

also, um mit Frau Sommerfeld-Stur zu sprechen, eine Auswahl an Werkzeugen hierfür. Ein weiteres Problem ist das der versteckten krankmachenden Gene, deren Wirkung nur zum Vorschein kommt, wenn das Tier von beiden Eltern denselben Defekt erbt. Und je enger die Verwandtschaft, umso größer die Wahrscheinlichkeit, dass die Elterntiere übereinstimmende Gene vererben.

Das heißt also: Je mehr Inzucht, also je größer der sogenannte Inzuchtkoeffizient, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass solche krankmachenden Gendefekte aufeinandertreffen. Es braucht demzufolge für die Gesundung einer Rasse einen höheren Anteil unterschiedlicher Gene, d.h. mehr genetische Vielfalt, um diesem Problem entgegenzuwirken.



## Der Anfang

Die gesundheitlich immer schwieriger werdende Situation der Kromfohländer erforderte Handlungsbedarf. Auf der Züchtertagung des Rassezuchtvereins der Kromfohländer (RZV) am 03.12.2006 wurde die Arbeit der **Projektgruppe „Genpool“** vorgestellt. Obwohl die Zoologin Dr. Helga Eichelberg in ihrem Vortrag bestätigte, dass „eine zunehmende Homozygotisierung (Homozygotie = Reinerbigkeit) zu Defekthäufung und Inzuchtdepression führe, die sich durch vielfältige Störungen und einen allgemeinem Vitalitätsverlust offenbare“, sprach sie das Einkreuzen einer anderen Rasse nur als letzten möglichen Weg an und nannte als Grund eventuelle Unterbringungsprobleme der „Mischlingswelpen“.

Damit wollte sich die Projektgruppe Genpool aufgrund der brisanten gesundheitlichen Lage der Kromfohländer nicht zufriedengeben.



Am 06. März 2007 ging ein Schreiben des damaligen 1. Vorsitzenden des RZV, Dr. Claus Becker, an den VDH mit der Bitte um Zustimmung für das Zuchtprogramm „**Verbesserung des Wesens und der Vitalität der Rasse der Kromfohländer – Erhöhen der genetischen Vielfalt durch gezieltes Einkreuzen**“. Als Gründe für diesen Antrag nannte er die Zunahme verschiedener Erbkrankheiten wie Epilepsie, Digitale Hyperkeratose, Hereditäre Katarakt, Immunologische Störungen, aber auch das Auftreten von verfrühten Alterskrankheiten, Wesensmängeln und einer erhöhten Welpensterblichkeit.

Eine Abstimmung auf der Mitgliederversammlung des RZV am 29. April 2007 befürwortete mit 100 (von 115) Ja-Stimmen ein Einkreuzprojekt. Als mögliche Fremdrassen waren zu dem Zeitpunkt der Kleinpudel und der Epagneul Breton im Gespräch.

Der Antrag wurde nach einer Diskussion auf der Sitzung des wissenschaftlichen Beirats des VDH vom 28.07.2007 abgelehnt. Frau Dr. Eichelberg begründete dies im Wesentlichen mit „Wir sehen keinen Grund zu der Annahme, dass Ihre Rasse bereits einen genetischen Zustand erreicht hat, der derartig drastische Maßnahmen rechtfertigt“ sowie „Ihre gegenwärtigen Zuchtmaßnahmen sind optimal, um eine zu große Homozygotie zu vermeiden.“

Dr. Claus Becker trat zum 31.12.2008 von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück.

Drei Jahre später wurde Dr. Sigrun Bennemann auf der Mitgliederversammlung des RZV am 30. Mai 2010 in das Amt der 1. Vorsitzenden sowie Birgit Wennemann zur Leiterin der Zuchtbuchstelle gewählt. Beide waren Mitglieder der Projektgruppe Genpool. Jedoch übernahmen GegnerInnen des Einkreuzprojektes auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im August 2010 die Führung des Vereins. Einige von ihnen sind bis heute im Amt (Stand 2025) und sehen weiterhin keine Notwendigkeit für eine solche Maßnahme, trotz vielfältiger Publikationen namhafter ExpertInnen.



Am 14. November 2010 fand das erste Treffen der **Arbeitsgruppe „ProKromfohländer“** in Verl statt. Anwesende Mitglieder der Gruppe waren Dr. Sigrun Bennemann (Deckrude Chayenne vom Hohnhorstwald), Iris Flender (Zwinger vom Gilsbachtal), Hildegard Gähling (Zwinger vom Linderoth), Dorothee Klein (Zwinger vom Cronewaldstollen), Christa Steinbrink (Zwinger vom Steenbrook) und Birgit Wennemann (Zwinger vom Flawenjupé).

Als angestrebtes Ziel wurde die „**Verbesserung der Gesundheit und Genvielfalt**“ der Kromfohländer festgelegt. Zu dem Zeitpunkt war man noch unsicher, ob man die in einen eigenen Verein benötigte Zahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern für die vielfältigen Aufgaben aufbringen könne. Daher erfolgte zunächst die Gründung der Arbeitsgruppe. Christa Steinbrink stellte auf diesem Treffen den Dansk-Svensk Gårdshund als geeignete Einkreuzrasse vor, eine robuste und sehr gesunde Hofhundrasse, die aufgrund der zahlreichen Gründertiere über eine besonders hohe Genvarianz verfüge. Wie sich zeigen sollte, erwies sich diese Wahl als absoluter Glücksgriff.

Am 11. September 2011 traf sich die Gruppe erneut. Weiterhin gab es keine Möglichkeit der Verfolgung der Pläne im RZV, wodurch man sich nun mit der Gründung eines neuen Vereins auseinandersetzen musste. Die Hoffnung war, dass Nachkommen aus dem Einkreuzprojekt in das Register des RZV aufgenommen und in der Zucht eingesetzt werden könnten. Man wollte weiterhin offen für eine Zusammenarbeit mit dem RZV bleiben. Sigrun Bennemann stand inzwischen in Kontakt mit mehreren ExpertInnen, darunter Prof. Dr. Irene Sommerfeld-Stur (Populationsgenetikerin, Wien) und Dr. Hellmuth Wachtel (Kynologe und Autor, Wien). Noch im selben Monat verfasste sie einen Brief an den Präsidenten des VDH, Prof. Dr. Peter Friedrich, in dem sie ihm die gesundheitliche Situation des Kromfohländers ungeschönt darlegte und die Idee eines möglichen Einkreuzprojektes ansprach. Dieser Brief blieb unbeantwortet.





Am 12. Mai 2012 fand in Siegen die erste Mitgliederversammlung der Gruppe ProKromfohlrländer statt. Als Gäste waren Herr und Frau Guhrmann der Einladung gefolgt, um über die Gründung ihres Vereins Pro Eurasier für die Ausführung eines Einkreuzprojektes zu berichten. Es wurde intensiv über die Pläne, Er-

fahrungen und Fortschritte auf dem Weg zu einem Kromfohlrländer-Einkreuzprojekt diskutiert. Herr und Frau Guhrmann ermutigten die Anwesenden ausdrücklich zu der Gründung eines eigenen Vereins, gaben viele wertvolle Ratschläge und boten ihre Unterstützung an.

Am 27.09.2012 verschickten Sigrun Bennemann und Britta Schmidt einen Brief an Frau Sommerfeld-Stur, unter anderem mit der Bitte um ihre Einschätzung zum Projekt, der Vorgehensweise sowie der Auswahl des Dansk-Svensk Gårdshunds als Einkreuzrasse. Nur zwei Tage später kam die sehr positive Antwort der Wiener Populationsgenetikerin, die auch in den Folgejahren immer wieder der Bitte um Rat in Form von Schriftverkehr, Telefonaten und Vorträgen nachkam. Ihre Arbeit ist bis heute ein unverzichtbarer Leitfaden bei der Zuchtplanung unseres Vereins.

## Vereinsgründung ProKromfohlrländer e.V.



34 Personen fanden sich am 27. Oktober 2012 im Gasthof Dorfkrug in Burbach-Gilsbach zusammen, um über die Gründung von ProKromfohlrländer e.V. als Zuchtverein für rau- und glatthaarige Kromfohlrländer zu beschließen, mit dem Ziel, neben der Zucht reinrassiger Kromfohlrländer ein streng kontrolliertes Einkreuzprojekt durchzuführen. Die Satzung wurde verabschiedet und unterzeichnet, außerdem wurden die ersten FunktionsträgerInnen des neuen Vereins, jeweils einstimmig, in den Vorstand gewählt:

- Vorsitzende: Marianne Kiefert
- Stellvertretende Vorsitzende: Britta Schmidt
- Schriftführerin: Karin Penz
- Schatzmeisterin: Iris Flender
- Zuchtleiterin: Christa Steinbrink

Für folgende Ämter wurden Mitglieder vom Vorstand berufen:

- Zuchtbuchleitung: Dorothee Klein
- 1. Kassenprüfer: Jochen Loos

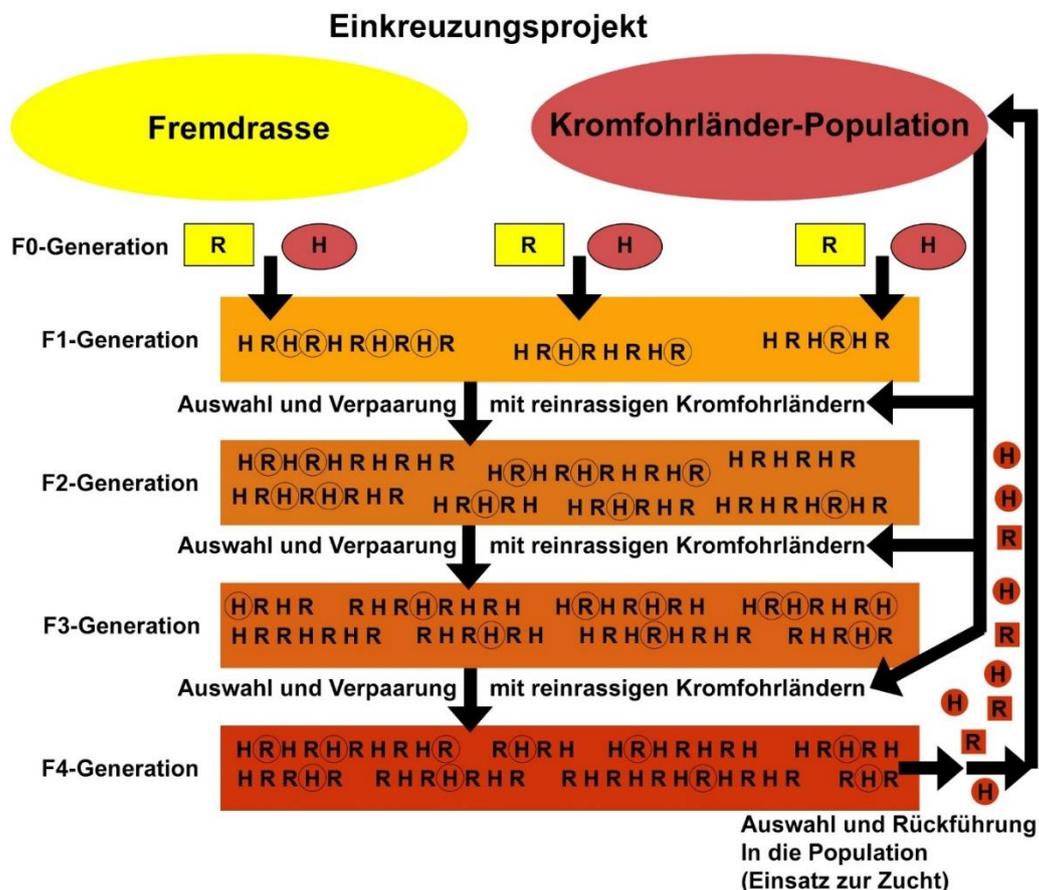


- 2. Kassenprüfer: Wolfgang Jahnz
- Welpenvermittlung: Birgit Wennemann
- Vermittlungsstelle Kromfohlländer in Not: Birgit Wennemann
- Ausstellungs- und Veranstaltungswesen: Michael Gösser, Claus Czermin
- Internet/HP: Birgit Wennemann, Tina Peters
- EDV-/Datenschutzbeauftragte: Angelika Kittler
- Beratung für Gesundheit und genetische Fragen: Dr. Sigrun Bennemann

Der Dansk-Svensk Gårdshund wurde als Einkreuzrasse festgelegt. Der Foxterrier, der als eine der mutmaßlichen Gründerrassen ebenfalls zuvor im Gespräch gewesen war, wurde aufgrund seines Wesens und des Jagdtriebes abgelehnt.

## Das Einkreuzprojekt nach dem Modell der AG Genpool

Mit dem Einkreuzen einer Fremdrasse, in unserem Fall dem Dansk-Svensk Gårdshund (Danski), sollte (und soll bis heute) die genetische Vielfalt, die bei unseren Kromfohlländern durch die wenigen Gründertiere und Selektion sehr stark zurückgegangen war, erhöht werden. Die Vorgehensweise war und ist im ersten Schritt, einen reinrassigen Kromfohlländer mit einem Dansk zu verpaaren. Die daraus resultierenden F1- bis F3-Projekt-kromfohlländer sollten dann mit jeweils Reinrassigen die Folgegenerationen bis zur F4-Generation erzeugen. Letztere würde dann zurück in die Gesamtpopulation geführt und dort mit den gleichen Voraussetzungen wie reinrassige Kromfohlländer verpaart werden können.



Der Plan war damals, aus jedem Wurf einen Rüden und eine Hündin auszuwählen, die in der Weiterzucht eingesetzt werden. Jeder dieser Hunde sollte nur einen einzigen Wurf zeugen, da man befürchtete, diese Projekthunde nicht so leicht in der Zucht unterbringen zu können wie die reinrassigen Vertreter. Diese Befürchtung sollte sich als unnötig erweisen. Auf der ProKromfohländer-Mitgliederversammlung am 29.06.2014 in Hilchenbach, der Verein zählte



inzwischen 103 Mitglieder, stellte die Zuchtleiterin Christa Steinbrink den Antrag auf Änderung der Zuchtordnung bezüglich der limitierten Einsätze der Hunde im Einkreuzprojekt. Das „offene Becken“ mit weiteren Projekthunden, die unter bestimmten Voraussetzungen zum Zuchteinsatz kommen dürfen, wurde am 01.07.2014 eingerichtet.

Wenig später wurde die Limitierung der Zuchteinsätze der Projekthunde vollständig der in der reinrassigen Zucht angeglichen, weil sich gerade die Welpen aus dem Einkreuzprojekt einer stetig wachsenden Beliebtheit erfreuten. Gleichzeitig ähnelten sie den reinrassigen Kromfohländern zum Teil bereits in der F1-Generation sehr, in den Folgegenerationen war oft schon gar kein Unterschied mehr zu erkennen. So sollte einige Jahre später nach der Sichtung zweier Beobachtungswürfe (F3xF1 und F3xF2, geb. 2022) die Generation, ab der die Hunde frühestens wieder wie reinrassig verpaart werden dürfen, von F4 auf F3 herabgesetzt werden. Das stabilere Wesen, das der Danskı mitbrachte, war und ist bis heute sehr willkommen.

Ebenso informierte Christa Steinbrink auf der Mitgliederversammlung 2014, dass ab dem 01.07.2014 die Teilnahme am Genoscooper-Test (MyDogDNA) für alle geborenen Welpen verpflichtend eingeführt wird, um möglichst lückenlose Informationen über das Erbmateriale unserer Hunde zu gewinnen. Bereits 2013



wurde eine Anzahl von Hunden dort untersucht. Dr. Sigrun Bennemann veranschaulichte auf der Veranstaltung in einem Vortrag Grundbegriffe der Genetik sowie die Auswirkungen von Inzucht und Linienzucht und erklärte, dass man durch MyDogDNA sehr verlässliche Aussagen zur Homozygotie und genetischen Übereinstimmung der Hunde untereinander bekommen könne. Somit könne man darauf achten, dass bei den Rückkreuzungen die erhöhte genetische Varianz möglichst erhalten bleiben kann. Weiterhin wurden die Ergebnisse des finnischen Einkreuzprojektes dargelegt, die deutlich die Verbesserungen in der genetischen Vielfalt der Einkreuzhunde zeigten.



Inzwischen hatte beim TG-Verlag (Rechenzentrum für Tierzucht und angewandte Genetik) die Stammdateneinrichtung aller Vereinstiere stattgefunden, um auch im neuen Verein ein Genotypverfahren zur Bekämpfung von Epilepsie durchführen zu können. Bis heute werden auch die Ahnentafeln mit den Abstammungsnachweisen aller bei ProKromfohländer geborenen Hunde vom TG-Verlag erstellt.

## Das Zuchtgeschehen

Am 14.04.2013 kam mit dem B-Wurf vom Flawenjupé der erste Wurf des jungen Vereins zur Welt. Die Eltern der 4 Rüden und 2 Hündinnen dieses F1-Projektwurfs waren die rauhaarige Kromfohrländer-Hündin Ajoula vom Linderoth und der Dansk-Svensk Gårdshund Liekedeeler Aladin von Lieke (Astix). Bardur vom Flawenjupé wurde mit der Nummer PK 2013-001 in das Zuchtbuch eingetragen, seine Geschwister erhielten die Folgenummern.



Im selben Jahr kamen zwei weitere F1-Würfe in Rauhaarzuchtstätten zur Welt, außerdem drei reinrassige Kromfohrländer-Würfe. Zwei vor der Vereinsgründung geborene F1-Würfe der Zuchtstätten vom Tüskendoor und von der Weserwooge wurden nachträglich in das



Nebenregister aufgenommen. Im Folgejahr 2014 gab es die ersten beiden F1-Würfe in Glatthaarzuchtstätten (A-Wurf vom Hamburger Elbstrand und C-Wurf vom Engsbachtal).

Die ersten F2-Würfe wurden 2015 geboren, 2017 gab es den ersten F3- und 2020 den ersten F4-Wurf. 2022 wurden erneut in zwei Zuchtstätten Danskis eingesetzt, denn unser Einkreuzprojekt ist kein einmaliges Durchgangsgeschehen, sondern eine kontinuierliche Zuchtstrategie. Dieses Abwenden von einem geschlossenen Zuchtbuch ist für uns alternativlos, denn die genetische Vielfalt der Hunde nimmt naturgemäß von Generation zu Generation wieder ab, je höher der Kromfohrländer-Vorfahrenanteil ist. Informationen und Bilder von allen bei uns geborenen Hunden sind auf der Vereinshomepage unter „Würfe“ zu finden. Bis Ende 2024 sind in unserem Verein 106 Würfe mit 732 Welpen (370 Rüden und 362 Hündinnen) zur Welt gekommen. Über die Jahre gab es wie oben beschrieben zwei Anpassungen unseres Zuchtkonzeptes: Die Angleichung der Wurflimitierung der Projekthunde an die der reinrassigen Kromfohrländer 2014 und das Herabsetzen der Generation, ab der die Hunde frühestens wieder wie reinrassig verpaart werden dürfen, von F4 auf F3 im Jahre 2023. Diese beiden Schritte ermöglichten eine bessere Verteilung der „Danski-Gene“ in der Population sowie das kontinuierliche weitere Einkreuzen unserer ausgewählten Fremdrasse. Der Danskis-Vorfahrenanteil innerhalb der Population liegt Ende 2024 bei gut 14 %. Das Ziel ist und bleibt unsere Rasse, die alle beliebten Eigenschaften des Kromfohrländers mit einer besseren Chance auf Gesundheit und Langlebigkeit durch eine erhöhte genetische Vielfalt und einem stabilen Wesen vereint.



## Sichtungen und Körungen

An drei bis vier Terminen im Jahr finden unsere Sichtungen und Körungen statt. Ein Team rund um eine unabhängige Zuchtrichterin und eine Tierärztin/Physiotherapeutin begutachten die Hunde, ihr Aussehen, den Körperbau und ihr Wesen. Die Sichtungen unserer



Würfe im Alter von etwa einem Jahr dienen dazu, uns einen Eindruck zu verschaffen über ihre Entwicklung und damit den Stand unseres Zuchtgeschehens. Auf den Körungen wird entschieden, ob ein Hund für die Zucht geeignet ist, zuvor hat er eine umfangreiche Gesundheitsuntersuchung absolviert. Alles wird sorgfältig dokumentiert, und die Erkenntnisse fließen in unsere Zuchtplanung ein. Auf diese

Weise sind wir stets informiert über den Verlauf unseres Einkreuzprojektes und können unsere Zuchtstrategie entsprechend ausrichten bzw. gegebenenfalls anpassen. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind auf der Vereinshomepage zu finden unter „Zucht bei uns“ und unter „Körungen/Sichtungen“, ebenso in den Anlagen unserer Zuchtordnung.



## ProKromfohländer und der VDH

Immer wieder einmal werden unsere ZüchterInnen und HalterInnen mit dem Satz „Aber der Hund hat ja gar keine richtigen Papiere“ konfrontiert. Die Antwort lautet: „Doch, hat er, und zwar sehr gute.“ Unsere Zuchtordnung ist erheblich strenger als die des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen).

Zunächst einmal: Der VDH ist ein Verein, wie auch ProKromfohländer e.V. und der Rassezuchtverein der Kromfohländer (RZV). Nicht mehr und nicht weniger. Es ist keine Behörde. Qualität und Aussagekraft der Papiere, die der VDH (und die anderen Vereine) ausstellt, richten sich nach der Vereinsatzung und, in der Hundezucht, nach der Zuchtordnung.



Anders als der RZV und ProKromfohländer ist der VDH ein Dachverband für verschiedenste Zuchtvereine. Die VDH-Zuchtordnung versteht sich als Rahmenordnung. „Sie legt die Mindestanforderungen für die Zucht von Hunden unter Beachtung des Tierschutzgesetzes sowie der Bestimmungen der FCI (Fédération Cynologique Internationale, Dachverband von nationalen kynologischen Dachverbänden) in der jeweils gültigen Fassung fest, die von den Rassehunde-Zuchtvereinen des VDH eingehalten müssen und rassespezifisch ergänzt werden können.“

Das Ziel von ProKromfohländer und seinem Einkreuzprojekt war und ist, wie oben beschrieben, die Erhaltung und Gesundheit der Rasse durch die Erhöhung der genetischen Diversität. Dabei hat man stets eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Altverein RZV im Auge behalten.

Nun heißt es in der VDH-Satzung § 6, Abs. 7, dass ein VDH-Mitgliedsverein (wie der RZV) die Zucht mit rassereinen Hunden derselben Rasse nur gestatten darf, wenn sie in einem von der FCI anerkannten Zuchtbuch oder Register eingetragen sind. Das heißt, dass der RZV nicht auf unsere Hunde zurückgreifen darf, es sei denn, sie stünden dort im Register des Zuchtbuches. Eine Aufnahme in dieses nach Phänotypisierung lehnt der RZV jedoch trotz anderslautender Verpflichtung laut VDH-Zuchtordnung (§3, Abs. 3) bis heute ab.

Die ohnehin kleine Kromfohländerpopulation (reinrassig) ist in Deutschland bekanntlich auf zwei Vereine verteilt. Um also eine gesunde und möglichst breite Zuchtbasis zu gewährleisten,



hat die ProKromfohländer-Mitgliederversammlung am 24.03.2018 beschossen, einen Antrag auf Mitgliedschaft im VDH zu stellen. Bereits Ende 2017 hat sich ein Arbeitskreis, bestehend aus Harald Flach, Michael Gösser, Rudolf Hinterding und Marco Horstmann, mit den Aufnahmebedingungen befasst und Punkte zu einer Neufassung der Vereinssatzung erarbeitet, welche bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 18.08.2018 in Bielefeld vorgelegt und

verabschiedet wurde. Nach intensivem Austausch mit dem Zuchtausschuss wurde am 24.10.2018 der Antrag auf Mitgliedschaft beim VDH gestellt. Voraussetzung für eine „Bearbeitungsreife“ beim VDH ist unter anderem eine Zuchtbasis mit einer bestimmten Anzahl gekörter Hunde im zuchtfähigen Alter, eine entsprechende Liste wurde dem Antrag beigelegt. Nach sehr langer Wartezeit kam am 06.08.2019 die vorläufige Ablehnung, weil einige der gelisteten Hunde aus unserem Einkreuzprojekt stammten. Wir durften „nachbessern“ und konnten die geforderten Zuchttiere aufbringen, dennoch kam Ende desselben Jahres die endgültige Ablehnung mit der Begründung, dass nicht alle Hunde ihre Körung durch einen VDH-Richter erlangt haben. Ausführlichere Informationen zu dem Thema „Zucht bei uns - ProKromfohländer und der VDH“ sind auf der Vereinshomepage zu finden, ebenso im Kromi-Report vom Dezember 2019. So groß die Enttäuschung zunächst war, wick sie doch schnell der Erkenntnis, dass ProKromfohländer keine VDH-Mitgliedschaft braucht, um eine hochwertige Zuchtarbeit zu gewährleisten. Die Haltung des Altvereins, auch im Zusammenhang mit unserem Beitritts-gesuch, hat zudem klargemacht, dass ein züchterischer Austausch bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist. Unser Verein hat sich also wieder auf seine eigene Qualität der Zuchtarbeit besonnen und diese stetig den Begebenheiten und Erkenntnissen angepasst und weiterentwickelt.



## **Zuchtplanung bei ProKromfohländer – Welcher Rüde für welche Hündin?**

Sobald für eine Hündin eine Zuchtabsicht bekannt gegeben wird, spätestens aber mit dem Eingang eines Zuchtantrages, setzt sich das Zuchtgremium des Vereins mit der Auswahl eines passenden Rüden auseinander. Bei ProKromfohländer ist es selbstverständlich, dass keine Hunde verpaart werden, die bis zur Urgroßeltern-generation gemeinsame Vorfahren haben.

Damit haben die zu erwartenden Welpen 30 unterschiedliche Vorfahren und damit die maximal mögliche Anzahl in den 4 vorangegangenen Generationen. Immer häufiger können wir das inzwischen auf 5 Generationen ausdehnen, dann sind es also 62 verschiedene Vorfahren.

Natürlich führen wir keine Hunde zusammen, die eine bekannte Anlage für dieselbe Erkrankung weitergeben können, denn damit würden wir eine 25%ige Wahrscheinlichkeit für ebendiese Erkrankung bei den Nachkommen riskieren, auch wenn beide Elterntiere kerngesund sind. Für diejenigen Krankheiten, für die es (noch) keinen Gentest gibt, werden die Datenbanken, durchforstet, um herauszufinden, ob sich in den Linien Erkrankungen häufen, und damit beurteilen zu können, mit welchem Risiko ein Tier bestimmte Krankheiten vererben könnte, ohne selbst betroffen zu sein. Zur Bekämpfung von Epilepsie hilft uns das „Rechenzentrum für Tierzucht und angewandte Genetik (TG-Verlag)“.



Dort sind alle Vereinshunde ebenso erfasst wie die des Altvereins RZV. Jeder Fall von Epilepsie und auch jeder Verdachtsfall wird von uns dort gemeldet. Damit errechnet der TG-Verlag für jeden Hund eine statistische Wahrscheinlichkeit, mit welcher er die Krankheit an seine Nachkommen vererbt. So können wir das Risiko minimieren, bei einer Verpaarung Nachkommen mit einer Epilepsie-Disposition zu erzeugen.

Mit all diesen Daten haben wir nun eine tabellarische Übersicht, welche Rüden für welche Hündinnen in Frage kommen, idealerweise sind es jeweils mehrere.

Diese verbleibenden Möglichkeiten überprüfen wir auf Nachhaltigkeit. Dafür spielen wir „auf dem Papier“ durch, bei welchen Kombinationen auch für die Nachkommen noch Partner zur Verfügung stehen. D.h., wenn wir hier nicht aufpassen würden, hätten wir zwar möglicherweise im ersten Schritt großartige Würfe ermöglicht, aber für die Weiterzucht gäbe es keine Partner mehr, weil die Hunde entweder alle miteinander verwandt wären oder dieselben Anlagen für Erkrankungen in sich trügen. Sorgfalt ist hier besonders in einer wachsenden Population von elementarer Bedeutung.



Seit 2023 arbeiten wir mit dem österreichischen Labor für genetische Veterinär diagnostik Feragen zusammen, was uns zahlreiche weitere Werkzeuge für die Planung möglichst idealer Verpaarungen an die Hand gibt.



## Zuchtplanung mithilfe der Genwissenschaft

Bereits 2018 hat ProKromfohländer mit Feragen im Rahmen einer Studie über den Zusammenhang zwischen einem bestimmten Gendefekt und dem Absinken des von-Willebrand-Blutgerinnungsfaktors zusammengearbeitet. In den Jahren danach gab es immer wieder einen wissenschaftlichen Austausch mit dem österreichischen Labor für genetische Veterinärmedizin.



Bis etwa Mitte 2020 haben wir mit dem finnischen Labor MyDogDNA einen guten Partner für unsere Genanalysen gehabt. Nachdem dieses aber an Mars, Incorporated verkauft und in Wisdom Panel umbenannt wurde, gab es einige für uns wichtige Tools nicht mehr. Darum haben wir entschieden, zu Feragen nach Österreich zu wechseln. Seit 2023 werden also dort alle bei ProKromfohländer geborenen Welpen einer Genanalyse unterzogen. Zusätzlich werden bei allen in der Zucht eingesetzten Hunde diejenigen Tests nachgeholt, die bei Wisdom Panel nicht inkludiert waren, bei Feragen hingegen schon. Was beinhaltet eine solche Analyse?

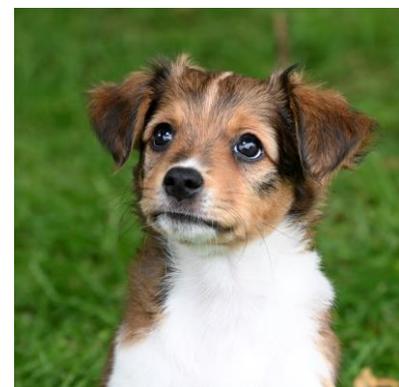


Zunächst werden die Proben, die im Wesentlichen aus Wangenabstrichen gewonnen werden, auf diejenigen Gendefekte untersucht, die im Zusammenhang mit bestimmten Erkrankungen gebracht werden können. Aktuell sind das für den Kromfohländer „Digitale Hyperkeratose“, „Hyperuricosurie“ und „von Willebrand Typ 1“. Ein Großteil aller Erbkrankheiten wird rezessiv vererbt, das bedeutet, dass ein Lebewesen die Anlage dafür von beiden Elternteilen erhalten muss. Wenn wir also durch den Gentest feststellen, dass ein Hund die Anlage für eine solche Erkrankung in sich trägt, sorgen wir

dafür, dass er nur mit einem Partner verpaart wird, der diese Anlage nicht vererbt. Auf diese Weise können wir solche Erkrankungen auch für die Nachkommen ausschließen.

Als Nächstes liefert uns die Analyse Ergebnisse über diejenigen Gene, welche das Aussehen der Hunde bestimmen. Das beinhaltet die Fellstruktur (rau- oder glatthaarig bzw. bärtig oder bartlos), die Felllänge, Farbe, morphologische Eigenschaften etc. Damit haben wir Einfluss auf das Erscheinungsbild der Nachkommen und können Unerwünschtes ausschließen, stets natürlich mit der Priorität der Gesundheit der Hunde. So können bei ProKromfohländer auch Hunde mit optischen „Fehlern“ in die Zucht kommen, auf deren wertvolle Gene wir, mit passenden Partnern verpaart, somit nicht verzichten müssen.

Anders als in unserem vorherigen Genlabor und einzigartig unter den Kromfohländer-Zuchtvereinen erhalten wir bei Feragen auch Auskunft über sogenannte DLA-Haplotypen, deren Vielfältigkeit durch die jahrelange Inzucht stark zurückgegangen ist, was Studien zufolge in Zusammenhang mit Autoimmunerkrankungen stehen könnte (s. Feragen-Homepage). Dies ermöglicht uns, einer weiteren Verarmung in diesem Bereich entgegenzuwirken und die durch den Dansk hinzugewonnenen DLA-Haplotypen in unserer Population zu etablieren.





Ein besonders wichtiges Werkzeug für unsere Zuchtplanung ist der Diversitätscheck. Er gibt uns Auskunft über den Anteil der Genvarianten, die bei einem Hund heterozygot (mischerbig) ist, also seine genetische Vielfalt. Zusätzlich bekommen wir den „genetischen Inzuchtkoeffizienten“ bestimmt, der sehr viel genauer und vor allem realistischer ist als der IK aus der Stammbaumanalyse. In einem Matching-Tool werden die genetischen Informationen zweier Hunde gegenüber-

gestellt. Auf diese Weise können wir beurteilen, wie groß die genetischen Übereinstimmungen dieser beiden Tiere tatsächlich sind. So können wir Verpaarungen vermeiden, bei denen die Hunde eine zu hohe Verwandtschaft der Gene aufweisen, auch wenn der aus der Stammbaumanalyse berechnete Inzuchtkoeffizient dies gar nicht vermuten lassen würde. Jedem Hund wird damit eine Liste von Partnern vorgeschlagen, aus denen wir denjenigen auswählen können, für den auch alle anderen Punkte ideal passen. Auch hiermit beschreiten wir als Kromfohlrländer-Zuchtverein neue Wege. Weitere Informationen sind unter „Zucht bei uns – Genanalysen bei Feragen“ auf der Vereinshomepage zu finden.

## Heute

Angekommen im Jahre 2025 sehen wir unseren Verein auf sehr gute Beine gestellt. Die Anzahl unserer Zuchtstätten wächst ebenso stetig wie die der Vereinsmitglieder. Viele ehrenamtliche Mitglieder sorgen für einen nahezu reibungslosen Ablauf im Zuchtgeschehen ebenso wie in der Betreuung der Züchtenden. Messenger-Gruppen und Zoom-Meetings ermöglichen einen regelmäßigen und fruchtbaren Austausch unter den ZüchterInnen sowie unter den DeckrüdenhalterInnen, und die gegenseitige Unterstützung ist groß.

Auch in die Medien haben die Diskussionen um die Probleme, die mit Inzucht und geschlossenen Zuchtbüchern einhergehen, Einzug genommen. Von ExpertInnenseite erhalten wir großes Lob und Zustimmung für unser Einkreuzprojekt. Man ist sich allgemein einig, dass das Öffnen der Zuchtbücher in der Rassehundezucht alternativlos ist. Züchtende anderer Rassen kommen auf uns zu und bitten um Rat und Unterstützung. WelpenkäuferInnen zeigen sich dankbar, dass der Verein einen so großen Schwerpunkt auf die Gesundheit legt, ohne dabei die beliebten und typischen Eigenschaften unserer Rasse aus den Augen zu verlieren. Wir dürfen also voller Zuversicht in die Zukunft blicken.





## Danke

Dem Erfolg unserer Vereinsgeschichte und dem Einkreuzprojekt ist ein riesiger Kraftakt vorausgegangen. Angefangen hat es mit einigen mutigen Visionärinnen, die den Sprung ins kalte Wasser gewagt haben und zur Verwirklichung ihrer Idee, der Durchführung dieses Projektes, dem Altverein den Rücken kehren mussten. Der Aufbau der Datenbank mit allen Hunden bis zurück zu Peter und Fifi, das Erstellen einer Vereinssatzung und Zuchtordnung, das Definieren des Einkreuzprojektes und seiner Durchführung, das Entwerfen eines Logos und der Vereinspapiere, dies sind nur einige der vielfältigen Aufgaben, welche die Gründerinnen in zahllosen Tagen, Wochen und Monaten ehrenamtlicher Arbeit ausgefüllt haben. Einige von ihnen engagieren sich bis heute.

Unser Vorstand kümmert sich unermüdlich um einen reibungslosen Ablauf des Vereinsgeschehens, seiner Finanzen, der Organisation der Veranstaltungen und der Mitgliederverwaltung. Er lässt dem Zuchtgremium (bis 2020 Zuchtausschuss und -leitung) freie Hand in den Entscheidungen rund um das Zuchtgeschehen und unterstützt die Verantwortlichen in allen Belangen.

Die ZuchtwartInnen investieren ebenfalls ihre Freizeit und reisen quer durch die Republik, um Zuchtstätten zu begutachten, Wurfabnahmen durchzuführen und den Züchtenden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das Ausbildungs- und das Gesundheitsgremium leisten großen Beitrag zum Gelingen des Projektes. Um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich neben dem Vorstand unser Facebook- und Instagram-Team. Euch allen gebührt große Hochachtung, ebenso den vielen weiteren Helfenden auf unserem Weg.

Die ZüchterInnen und DeckrüdenhalterInnen bilden die Grundlage unserer Zucht. Ohne euch und eure Hunde könnte es ProKromfohlrländer nicht geben. Euch ebenso wie allen WelpenkäuferInnen danken wir von Herzen, dass Ihr mit eurer Entscheidung für unseren Verein und euer Vertrauen die Umsetzung unserer Idee möglich macht.

*Astrid Möller, i.A. des ProKromfohlrländer-Zuchtgremiums, in besonderer Erinnerung an unsere Kollegin Sigrun Bennemann (1958 – 2024), Mitstreiterin der ersten Stunde*

## Fotos

### Seite 1:

1. A-Wurf vom kleinen Wassermann
2. Peter und Nachkommen
3. Peter mit (vermutlich) Nachkommen Bento, Zottel und Hexe

### Seite 2:

1. Ajoula vom Linderoth, Ana-Nuby vom Flawenjupé, Deetje vom Tüskendoor, Ekna und Flax vom Steenbrook
2. Bailey vom Schloss Judenau und Benaja vom Engsbachtal

### Seite 3:

1. Arbeitsgruppe ProKromfohrländer
2. Ajoula vom Linderoth und Fango vom Isarflimmern

### Seite 4:

1. Mitgliederversammlung 12.05.2012
2. – 5. Vereinsgründung 27.10.2012

### Seite 6:

1. Oben Amine vom Flawenjupé, mittig Ana-Nuby und Brezel vom Flawenjupé, Arella Castillo Monte Bensi, Baneely vom Röverbarg, unten Ailin von Villa Mondì
2. Mitgliederversammlung 29.06.2014
3. Ayfa vom Flawenjupé und Josie vom Steenbrook

### Seite 7:

1. Liededeeler Aladin von Lieke und Ajoula vom Linderoth
2. C-Wurf vom Engsbachtal
3. E-Wurf vom Hamburger Elbstrand

### Seite 8:

1. – 3. Impressionen Körung 2021-23
4. Camino vom Hamburger Elbstrand und Donna Clara vom Quellengrund

### Seite 9:

1. Leele vom Steenbrook und Erik vom Hoppenberg
2. Nessie vom Tüskendoor

### Seite 10:

1. Gertrude vom Hamburger Elbstrand und Emilero's Ecco
2. Fräulein Smilla vom Monte Cer Bellino und Kipazin Sweet Blockbuster
3. Astra vom Schlitzer Weinberg und Aciro vom Westerceller Vogelberg
4. A-Wurf aus den Hamburger Wald-dörfern mit Eltern

### Seite 11:

1. Abbi vom Tütjenbarg
2. Bernie von den Sandsteinbrocken
3. Astrid von der Wahrburg

### Seite 12:

1. A-Wurf vom Asiagarten
2. Brezel und Ebba vom Flawenjupé

### Seite 13:

1. Amy von der Pulheimer Laache

### Seite 14:

1. A-Wurf von der Pulheimer Laache mit Eltern

### Seite 15:

1. Meitje vom Tüskendoor und Amal aus der Sprottenkiste



## Quellen

<https://www.pro-kromfohrlaender-zucht.de/>

Protokolle der Mitgliederversammlungen: <https://www.pro-kromfohrlaender-zucht.de/mitgliederbereich/mitgliederversammlungen/>

ProKromfohrländer-Newsletter/Kromireport: <https://www.pro-kromfohrlaender-zucht.de/mitgliederbereich/pk-e-v-newsletter/>

ProKromfohrländer und der VDH: <https://www.pro-kromfohrlaender-zucht.de/zucht-bei-uns/prokromfohrl%C3%A4nder-vdh/>

Vereinsdokumente: <https://www.pro-kromfohrlaender-zucht.de/der-verein/vereinsdokumente/>

Dr. Irene Sommerfeld-Stur: <https://sommerfeld-stur.at/varianz/>

Zeitzeuginnen, insbesondere Birgit Wennemann und Dorothee Klein, danke :-)

Kromiforum-Archiv, Dank an Britta Schmidt

Archiv mit früheren Fassungen der Vereinsdokumente

Zuchtbuchstelle, Zuchtbücher

Gesundheitsumfragen

